

Fach	Evangelische Religionslehre
Abschlussgrad	B.Ed.
Hochschule	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Datum der Akkreditierung	05.05.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/2009
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich 01: Katholische Theologie und Evangelische Theologie – Evangelisch-Theologische Fakultät
Kontakt	<p>Prof. Dr. Kristian Fechtner (Dekan)</p> <p>Tel.: 06131 / 39-20733</p> <p>Fax: 06131 / 39-26187</p> <p>E-Mail: fechtner@uni-mainz.de</p> <p>Kontaktdaten des Dekanats:</p> <p>Tel.: 06131 / 39-22217</p> <p>Fax: 06131 / 39-22603</p> <p>E-Mail: evdekan@uni-mainz.de</p>
Auflagen	<p>Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die für das Lehramt an Gymnasien ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen.</p> <p>Es wurden keine studienfachspezifischen Auflagen ausgesprochen.</p>
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	<p>Das Studienfach Evangelische Religionslehre ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem zwei- bis viersemestrige Masterstudiengänge (je nach Lehramt) aufbauen. An der Uni Mainz ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien (Master of Education, 120 LP) möglich.</p> <p>Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.</p> <p>In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen.</p> <p>Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die</p>

Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Im Master für die Fächer je 42 LP. Für die Bildungswissenschaften sind 12 LP vorgesehen und für die Schulpraktika 8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.

Die Curricularen Standards für das Fach Evangelische Religionslehre für die Module im Bachelor- und Masterstudiengang sind auf die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Herausforderungen im Schnittfeld von (Hoch-) Schule, Gesellschaft und Kirche in Deutschland zugeschnitten. Im Bachelorstudiengang erwerben die Studierenden in theologischer, religionswissenschaftlicher und religionspädagogischer Hinsicht grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Formen wissenschaftlichen Arbeitens. Das komplette Veranstaltungsangebot steht auch den Pfarramts- und Diplomstudierenden offen, somit findet der Grundsatz der Polyvalenz und der Durchlässigkeit der verschiedenen Studiengänge Beachtung.

Das Studium befähigt die angehenden Religionslehrerinnen und –lehrer dazu, die religiös-existenziellen Erfahrungen und Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen sowie die Inhalte und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens – in Auseinandersetzung mit anderen religiösen, weltanschaulichen und philosophischen Positionen- dialogisch zu vermitteln.

Das Studium des Faches „Evangelische Religionslehre“ für das Lehramt an Gymnasien erfordert vertiefte Kenntnisse in Latein (Latinum) und Griechisch. Das Latinum ist, soweit es nicht durch das Abiturzeugnis nachgewiesen wird, über einen separaten Sprachkurs außerhalb des Studiengangs zu erwerben und mit staatlicher Anerkennung zertifiziert vorzulegen. Die erforderlichen Griechischkenntnisse sind, soweit sie nicht durch das Abiturzeugnis oder durch einen separaten Sprachkurs außerhalb des Studiengangs nachgewiesen werden, durch die Teilnahme an einem einsemestrigen Einführungskurs außerhalb des Studiengangs verbunden mit der Teilnahme an bestimmten Modulveranstaltungen zu erwerben. Grundwissen zum biblischen Hebräisch wird im Rahmen eines Moduls erworben.

Im ersten und zweiten Semester des Bachelorstudiengangs wird im Rahmen des Einführungsmoduls „Gegenstand und Einheit der Theologie“ reflektiert. Hierzu werden drei Vorlesungen zu den Bereichen „Einführung in die Evangelische Theologie“ (Religion als Beruf), „Phänomene und Praktiken christlichen Handelns“ und „Einführung in die Grundstrukturen des biblischen Hebräisch“ sowie eine Übung zur „Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments“ angeboten. Danach steht die Aneignung wissenschaftlicher Grundlagen und Arbeitsweisen der einzelnen Fachdisziplinen im Fokus. Die Module umfassen jeweils eine einführende, eine vertiefende, eine interdisziplinäre und eine fachdidaktische Veranstaltung. Die weiteren Module dienen der biblisch-theologischen Vertiefung und hermeneutischdidaktischen Bündelung der Studieninhalte.

Zusammenfassende Bewertung

Grundsätzlich sind das angestrebte Profil sowie die Ziele des Studienfachs positiv zu bewerten.

Die Gestaltung der sieben Module im BA stellt eine gute Grundlage für

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

das Studium evangelische Religionslehre dar. Ausgesprochen positiv an den LB-Modulen ist hervorzuheben, dass in der Regel die Module auch Lehrveranstaltungen beinhalten, die entweder den Blick auf die anderen theologischen Fächer oder auf den Religionsunterricht richten. Letztgenannter Aspekt greift ein Grundanliegen der EKD-Empfehlungen für das Lehramtsstudium Religion auf, das im Kontext polyvalenter Studiengänge keineswegs einfach zu realisieren ist: Die Integration von Fachwissenschaft und Fachdidaktik.

Gleichermaßen ist die interdisziplinäre und auf die Schule bezogen Grundkonzeption der LM-Module positiv zu würdigen.

Prof. Dr. Martin Seel, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt,
Prof. Dr. Birgit Jank, Universität Potsdam (Institut für Musik und Musikpädagogik)

Dr. Gabriele Obst Akademische Oberrätin am Oberstufen-Kolleg NRW,
Universität Bielefeld (Vertreterin der Berufspraxis)

Prof. Dr. Martin Rothgangel, Universität Göttingen (Theologische Fakultät)

Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch, Universität Freiburg (Theologische Fakultät)

Clemens Weingart, Universität Freiburg (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

110085